

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	5 (1900)
Heft:	10
Rubrik:	Die Liebesgaben für die brandgeschädigten Churer 1574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hommen Lumpen und Gheren in theinem Weg nachteilig oder schädlich sin sollen."

„Im Urkundt diz Briefs deß zu warer Gezügnus mit unser Statt anhangendem Insigell doch uns und unser Statt Basell in allweg one Schaden verwart, und den Gesandthen der Landschafft Engadin zu hand geben ist, Uff Montag den fünfzehenten Tag octobris, als man von Gottes unsers lieben Herrn und Seligmachers Gepurt gezalt Thusent fünf hundert funfzig und vier Jare.

Die Liebesgaben für die brandbeschädigten Churer 1574.

Im leztjährigen Tagblatt und Monatsblatt erschien ein Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Schieß über den Churer Stadtbrand des Jahres 1574, der neben allen übrigen vorhandenen Quellen hauptsächlich den sehr wertvollen Bericht von Tobias Iconius (Egli), eines Augenzeugen der furchtbaren Katastrophe, zum Abdruck bringt. Die verschiedenen Autoren nennen von öffentlichen Gebäuden, welche dem zerstörenden Elemente zum Opfer fielen: das Spital, die Metzg, die Ziegelhütte, 4 Zunfthäuser, das Predigerkloster. Werden noch die ebenfalls verbrannten 174 Privathäuser und 114 Ställe mit eingerechnet, so kann gesagt werden, daß damals im Ganzen wohl ein Drittel der Stadt eingäschert worden ist.

Es war dies ein schweres Unglück für das kleine, an Hülfsmitteln arme Städtchen und viele Einwohner gerieten in die bitterste Not.

Da die neue Ernte schon eingebbracht war, empfanden die Brandbeschädigten am meisten den Verlust des Korns, auch mangelten die Geldmittel zum Wiederaufbau der verbrannten Häuser und Ställe. Bei dieser Lage der Dinge waren die armen Churer auf fremde Mildthätigkeit angewiesen.

Schon Campell macht einige Angaben von der freund-eidgenössischen Hülfe, welche den brandbeschädigten Chureren geleistet wurde. Genaue Aufzeichnungen über die eingegangenen Liebesgaben und deren Verwendung enthält der 2. Band der Ratsprotokolle. Wir lassen dieselben hier nachfolgen.

1. Die Liebesgaben.

1574. Juli 23. Nachdem sich Layder der schädlich und erschrockenlich unfall zugetragen, das uff Frytag den XXIII. July anno 2c. LXXIIITen die statt Eur inher dan umb das halb theyll mit shür verzerte.

1574^t. So habendt uff 2. Augusti in hemeltem iar burgermeister und rath der statt Sannt Gallen iere ehrengesanten rathspotten für unns geschickt und nebent ieres herzlichen flagenns und gutter ehrspietung auch unsern armen lütten zweyhundertt gulden an parem gelitt verehret und geben thut R. 200.

Uff 7t. Augusti anno ut supra habennt burgermeister und rath der loblichen statt Zürich unns durch ieren ehren gesannten rathpotten erlytten schadenns und unfalls herzlichen flagen lassen und unns hienebent mit 200 müjt fern, welche 100 gmehner fhuorsech thett und diser zytt 1 müjt R. 6 K. 40 uff dem wuchen märckt in Zürich gollten hatt, verehrett und biß gen Wallenstatt in ierem kosten überlyfferet, welchs in der werschafft wie obstatt anlaufft R. 666 K. 400.

Uff 12. Septembris habent landtaman und rath zu Glarus
minen herrn gmehner statt Cur verehret an empfangne brunst 1° gulden
und sy darnebent durch ein schryben flagt. R. 100.

Uff 9. Octobris anno ic. 74 habenndt burgermeister und rath einer
loblichen statt Basell unns durch ieren ehrengesannten rathspotten des
erlytten schadens und unfalls herzlichen klagen lassen und unns hie-
neben 400 franzossisch sonna Krone verehret thutt R. 666 K. 40.

Uff 30. ditto anno ut supra hatt königliche majestet zu Francreich uns schryben und durch synen ambassadoren herrn von Grangier mundlichen empfangnen schadens und layds hertzlichen klagan lassen und darmit 1200 sonnen Kronen an französschen dicden, he 25 batzen für 1 Krone gezellt, verehrett und par zugestellt, thutt davon dem Tresorieren verehret R. 2000 R. —20

Uff 23. Decembbris anno 2c. 74 habennt herren schultheiß und rath der statt Bern uns durch ier schryben by einem Louffers botten unsers empfangnen unfall und schadens herzlich klagen lassen und

hienebent thundt thon, das wier in Zürich in ierem nammen 200
Kronen in münz und 50 muhrt ferna für 25 gmeyn fuorsegk zu einer
verehrung und ergeßligkaitt empfachen sollen, thutt in summa ein heden
muhrt zu guten thüwen

per R. 6 Kr. 40 gerechnet R. 515.

Dagegen ist sydhar von hemeltem korn und belonung kosten
uffgangen in summa R. 19 bazen 8.

In Curer Kilbi märckt anno rc. 75^t. hat der ganz Ober Grav
und Gmeyn Gotshuspunth diser unniſer statt Cur verehret ar die em-
pfangnen schaden ier theyl des gelts von der Herrſchaft Meienfeld,
namlich heder punth R. 300
thutt R. 600

Und vom Punth der Zechen Grichten haben allein die hernach
benempte gricht gmeyner statt verehret ier gepürende anzall von hemel-
tem geltt, die anderen aber nit

Namlichen
die Lanndſchafft Dauas, herrſchafft meienfeldt.

R. Br. II pag. 267 ff.

2. Über Verwendung der Liebesgaben.

Uff v^t. Nouembris anno rc. LXXIIII^t. haben herren burger-
meifter klein und groß räth die volgende ordnung gemacht:

Diewyll vill herren, stett und lennder gmeyne die statt mit vill
schöner gaben und schenngungen an die laydige brunnſt verehret, so
wolle man heder zunfft und ſonnderlich den 4 verbrunnen zunfft-
huſerien von demſelben geltt 200 gulden und auch der ſchwyderzunfft
100 △ (Kronen) verehren und übrigſ dannethyn, wie mine herren gut-
bedunct und nachdem mehr thumpt, gmeynen burgeren, die ſchaden
erlytten, ußtheilten, auch demnach gmeyner statt gebüw uß dem übrigen
erbfferen. R. Br. II 176.

1574. Uff den 9. tag Augsten hand mine herren dem Petter
Sprecher zugestelt, armen luttē brott zu kouffen R. 20.

Mer adi ultimo ditto handt mine herren dem Petter Sprecher
abermals zugestelt, obgemelter ursach wegen R. 20.

Mer hatt man im hez letztlich abermals geben R. 30.

Uff 5. Januarh anno rc. 75^t. hatt Petter Sprecher umb all ſyn
inemmen und ußgeben, wz er sydhar der brunnſt den armen luttē uß-

theilt hat, rechnung geben, also bliben mine herren im schuldig XVII gulden VII batzen, die sind im also par bezalt.

R. P. II 197.

Uff 5^t. tag Nouvembris anno rc. 74^t. habent burgermeister, klein und groß räth von gmeynner diser statt Cur notturfft und nuß wegen angesehen und beschlossen: diewyl von etlichen stetten, herrn und flechhen hüpsche summa geltts an erlytne brunnst und empfangnen schaden verehret stge worden, das man hez umb ein mall ein heder zunfft zu erbiitung derselben hüser 1^c Kronen geben und stüren solle und übrigis dannethin ußtheillen und anwenden, es sige zu gmeynner statt büw oder gmeinen burgeren, alweg nach dem mher thumpt und minen herrn gutt bedunckht.

R. P. II. pag. 202.

Hiernach volget, was man uß dem vorgeschrybnen verehreten geltt nach lutt miner herrn rathschlag in einen old in den anndern weg uß geben hatt.

Adi 9. February anno rc. 75^t. hatt man der schniderzunfft verehret und geben einhundert Kronen 100 △

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der schuchmacherzunfft geben und verehret zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 dito anno ut supra hatt der pfisterzunfft geben und verehret zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der schmidtzunfft verehret und geben zweihundert gulden R. 200.

Adi 9 ditto anno ut supra hatt man der rebleuthenzunfft verehret und geben zweihundert gulden R. 200.

R. P. pag. 273. F. J.

Die Witterung in Graubünden im Sommer 1900.

(Mitteilung der Meteorologischen Centralanstalt.)

Der Monat Juni war in seiner ersten Dekade meist trocken; regnerisches Wetter, veranlaßt durch von Westen vordringende Depressionswellen, fiel dagegen in die Zeit vom 12.—22., während einer niederschlagsarmeren Periode im Gefolge einer von Südwesten vorrückenden Hochdruckzone den Monat abschloß. Als Ausnahmen zu dem eben Gesagten sind anzuführen im Norden die unter dem Einfluß mehrerer Teilmimima